

KURZ NOTIERT

Drei Kandidatenlisten für die Stadtratswahl

NEUNBURG. Beim Wahlleiter der Stadt Neunburg vorm Wald wurden für die Wahl des Stadtrates am Sonntag, 2. März 2008 folgende Wahlvorschläge fristgerecht bis zum 10. Januar 2008 (52. Tag vor dem Wahltag), 18 Uhr, eingereicht:

- ▶ Kennwort 01: Christlich Soziale Union (CSU).
- ▶ Kennwort 02: Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).
- ▶ Kennwort 04 Freie Wähler Gruppe (FWG).

Die Zulassung der Wahlvorschläge erfolgt in der öffentlichen Sitzung des Wahlausschusses am Dienstag, 22. Januar, 18 Uhr, im Sitzungssaal des Neunburger Rathauses. (mz)

Mitglieder-Ehrung bei der Stützpunktwehr

NEUNBURG. Heute, Samstag, 19 Uhr, hält die Freiwillige Feuerwehr ihre Jahreshauptversammlung im FFW-Gerätehaus. Die Tagesordnung sieht unter anderem folgende Punkte vor: Grußworte, Ehrung langjähriger Mitglieder, Berichte des Vorstandes, Kassiers und der Kassenprüfer, des Jugendwart-Bericht, Entlastung der Vorstandschaft, Kommandantenbericht, Wünsche und Anträge. Die Mitglieder sollen in Uniform an der Dienstversammlung teilnehmen. (mz)

Sportabzeichen werden am 27. Januar verliehen

NEUNBURG. Die Verleihungsfeier der Interessengemeinschaft Sportabzeichen Neunburg findet am Sonntag, 27. Januar, um 14 Uhr im Gasthaus Sporrer statt. Tagesordnung: Übergabe der Sportabzeichen und Urkunden an Kinder, Jugendliche und Erwachsene; Ehrungen im Bambini- und Familienwettbewerb, Einzel Ehrungen von Sportabzeichenjubilaren. (mz)

LESERBRIEF

Traum vom Prachtplatz

Ich habe einen Traum ... wie aus unserem Stadthallenplatz ein Prachtplatz werden könnte: Schwarzachtalmesse, Volksfest (das Altstadtfest ist, besonders für Kinder, kein Ersatz), Aufstellung zu Festzügen, Sicherheit beim Ein- und Aussteigen der Schulbuskinder, Parkplätze in Altstadtnähe und für Friedhofbesucher usw. All das hätte reichlich Platz, wenn auf dem Stadthallenareal nur die Stadthalle stünde. Der jetzige Plan, wonach Stadthalle und Supermarkt im vorderen Teil des Geländes aneinander kleben und somit keinen Platz mehr für große Veranstaltungen lassen, zudem die Parkplätze hinterm Markt angeordnet sind, würde die Zukunft unserer Stadt regelrecht verbauen.

Dagegen wäre der Plan des Architekten Denk eine ideale Lösung, wenn der Markt unbedingt auf dem Stadthallenareal stehen soll. Etliche Bürger würden sich den Markt nämlich nicht auf dem Stadthallenplatz, sondern direkt im Stadt-Zentrum wünschen. Dieser Markt, möglichst ohne Konkurrenz-Waren zur Innenstadt, würde mit Sicherheit sehr gut angenommen. So manche würden sich darauf freuen, ihre Geschäfte bzw. Einkäufe wie früher wieder in einem Zug erledigen zu können.

Wenn man sich dann obendrein als Fußgänger sicher fühlen könnte, ohne Angst haben zu müssen, dass einem Autos über die Zehen fahren (an manchen Stellen sind die Autofahrer gezwungen, auf den Gehsteig zu fahren, um aneinander vorbei zu kommen) z. B. durch eine Einbahnregelung, wäre die Sache perfekt. Vielleicht könnte man dann sogar ans „Flanieren“ denken... Aber jetzt habe ich wohl zuviel geträumt, oder?

Helga Gräbli

Neukirchner Straße 21
 92431 Neunburg vorm Wald



Die 1. Stadtgarde und das Prinzenpaar Frank I. & Stefanie I. repräsentieren das AWO-Ortsjugendwerk Blau-Weiß Neunburg im Mini-Fasching 2008 (li). Während der Weiberfasching der kulis e. V und die Frauenbund-Maskerade wie gewohnt stattfinden, fällt das „Faschings-Ausackern“ der Pfalzgrafengarde diesmal flach.

Faschingssaison 2008 ist „narrisch kurz“

BALLVERANSTALTUNGEN Kaum ist er aus den Startlöchern gekommen, schon ist beim Mini-Fasching '08 der „Kehraus“ in Sicht!

NEUNBURG. Kaum jemand unter den örtlichen Karnevalisten kann sich entsinnen, dass eine Ballsaison so kurz geraten ist wie der Faschingsjahrgang 2008. Die „fünfte Jahreszeit“ in der Neunburger Region beginnt heute, Samstag mit dem Schwarz-Weiß-Ball des SV Seebarn im Sportheim. Danach bleiben den „Tanzwütigen“ nur noch drei Wochenende, um ihrer Leidenschaft zu fröhnen...

Diese zeitliche Verknappung des kunterbunten Maskentreibens blieb auch bei der Termingestaltung nicht

ohne Folgen. „Ein zu großer Aufwand für diese extrem kurze Karnevals-Session“ ließ die beiden lokalen Fasnachtsgesellschaften in ihren Planungen merklich kürzer treten. „Wir können ja unsere Kinder nicht jeden Abend auftreten lassen“, begründet Faschingspräsident Karl Wilhelm von AWO Blau-Weiß das ausgedünnte Programm für das antierende Prinzenpaar Frank I. & Stefanie I. sowie die blau-weiße Stadt-, Jugend- und Kindergarde. So beschränkt sich das AWO-Ortsjugendwerk diesmal auf einen Kinderfasching im Weißbierkeller (20. Januar), den obligatorischen Rathaus-Sturm und ein Tanzgastspiel im Marienheim Neunburg am Rosenmontag, 4. Februar.

Die Neunburger Pfalzgrafengarde gestaltet am 20. Januar einen Kinderfasching im Krämerhof Kulz (mit Ehrungen). Am 22. Januar folgt ein Tanz-Auf-

tritt im Marienheim und am 27. Januar gastieren die Neunburger beim Kinderfasching des Schnupferclubs Dieterskirchen. Aktiv helfen die Pfalzgrafengarder beim großen Neunburger Weiberfasching am Schrankenplatz mit. Termin:

„Der Fasching ist heuer so kurz, da lohnt es sich gar nicht, dass man ihn ausackert!“

SUSANNE MÜLLER, PFALZGRAFENGARDE NEUNBURG

„Unsinnigen Donnerstag“, 31. Januar. Die Hauptorganisation übernehmen wieder die „Kulis“. Am Faschingssonntag, 3. Februar ist die Garde bei der Kindermaskerade im „La Villa“ mit von der

Partie. Das traditionelle „Ausackern“ wurde dagegen wegen des kurzen Faschings ersatzlos gestrichen.

In den VG-Gemeinden übernehmen Sportvereine und der Frauenbund die „narrische Vorreiterrolle“. So steigt am 19. Januar der SV-Sportlerball in der Turnhalle Schwarzhofen. Am 25. Januar bitten bei der SpVgg Neukirchen-Balbini im Deckersaal die „oidn Rittersleit“, zum Tanz und der SV Seebarn entfacht beim Sportlerball am 1. Februar „Karibik-Flair“. Der TSV-Ball mit Duschercrow-Auftritt geht am 2. Februar in Dieterskirchen (Turnhalle) über die Bühne. Weiberfasnacht gibt's in Prackendorf und beim KDFB Neunburg (25. Januar) und in Neukirchen-Balbini (31. Januar).

Kurz vor dem Faschingskehr aus folgen noch der FFW-Ball in Mitterauerbach (3. Februar) und ein großer Rosenmontagsball in Schwarzhofen. (gag)

Das „Öko-Experiment“ im Stadtrat beendet

KOMMUNALWAHL ÖWG verzichtet auf Aufstellung einer Kandidatenliste für 2. März / „Personelle Gründe“ gaben Ausschlag

VON KARL STUMPF

NEUNBURG. Zuletzt bleibt den beiden Öko-Vorkämpfern im Stadtparlament der Stolz, „nach zwölf Jahren wirklich aktiver politischer Mitgestaltung in Neunburg auch wieder loslassen zu können“. Als am Donnerstag, 18 Uhr, die Frist zur Einreichung der Vorschläge für die Stadtratswahl verstrichen war, fehlte eine Kandidatenliste – die mit dem Kennwort „Ökologische Wählergemeinschaft Neunburg“. Damit steht fest: Mit Ablauf der Wahlperiode geht auch ein 1996 begonnenes „Öko-Experiment“ zu Ende. Rein personelle Gründe seien dafür ursächlich, erklärten die ÖWG-Stadträte Roman Sorgenfrei und Alois Nißl im MZ-Gespräch. Persönlich habe für sie bereits Anfang 2007 festgestanden, bei der Kommunalwahl am 2. März für eine dritte Periode bis 2014 nicht mehr anzutreten. Es fehlte auch nicht an den nötigen Unterstützern für eine neue ÖWG-Liste. Allein an „Zugpferden“ mangelte es, die sich in die organisatorischen Siele einspannen



ÖWG-Stadtrat Roman Sorgenfrei

ließen. Zwei interne Verhandlungsrunden erwiesen sich in der Lösung der Kandidatenfrage als nicht zielführend. So bleibt dem ÖWG-Duo nur noch, die Bilanz einer zwölfjährigen Stadtratsarbeit zu ziehen. „Wir blicken ohne Groll zurück“, sagt Roman Sorgenfrei. Wenngleich Alois Nißl sich durchaus noch „an den Frust der ersten Jahre“ erinnert. Die ÖWG-Novizen hatten zwar durch einen Gunstbeweis der Ratsmehrheit den Fraktionsstatus zugebilligt erhalten – doch die von der ÖWG-Fraktion ein-



ÖWG-Stadtrat Alois Nißl

gebrachten Anträge seien in der Folgezeit samt und sonders „im Nirwana gelandet“. Dennoch: „Wir haben uns nie gescheut, auch unbequeme Themen zu vertreten“.

Diese Erfahrungen führten in der zweiten Wahlperiode ab 2002 schließlich zu einem „taktischen Umdenken“. Die Ökos ließen fortan Alleingänge sein, begaben sich von Fall zu Fall auf die Suche nach Gestaltungsmehrheiten. Erfolgserlebnisse ließen nicht auf sich warten. So schreiben es sich die ÖWG-

ler heute mit auf ihre Fahnen, den Agenda-21-Prozess in Neunburg gestartet zu haben. Zum ersten Mal überhaupt sei damals einer direkten Bürgerbeteiligung an kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen der Weg gebahnt worden. Dies wiederum ermutigte so manche örtliche Initiative zur Unterstützung umweltpolitischer Themen und Belange. Getreu der Devise „Steter Tropfen höhlt den Stein“, dessen sind sich die beiden scheidenden Räte einig, habe ihre Fraktionsarbeit die Ökologie in städtischen Beschlussgremien erst „hoffähig“ gemacht.

Während Sorgenfrei & Nißl bei den beiden „Park-Bürgerentscheiden“ von 1997 und 2005 quasi als Frontmänner agierten, gingen sie beim aktuell laufenden Bürgerbegehren frühzeitig auf Distanz. O-Ton: „Wir tragen hier eine demokratisch getroffene Entscheidung mit“. Strikt verneinen sie, dass etwaige „Wendehals“-Vorhalte ihre Abdankung beschleunigt hätten. „Es war nie unsere Zielvorstellung, ein politisches Mandat bis zum Rentenalter auszuüben!“.